

Die Weinmännlein aber trugen noch in derselben Nacht, in der sie Hübners Schlechtigkeit gezüchtigt hatten, den ganzen Hügel ab, so daß auch keine Spur mehr davon zu sehen war; aber Bartels' Weinberg hüteten sie immerdar, und immerdar hatte er den besten Most, und die Leute wußten nicht, woher er ihn habe, und wenn sie jemand als recht klug bezeichnen wollten, dann pfl egten sie zu sagen: „Der weiß, wo Bartels den Most holt,“ und das sagt man auch heute noch auf der ganzen Erde, nur da nicht, wo die Leute nicht Deutsch verstehen.

## 2. Der Wunschring.

Von Richard von Volkmann-Leander. Träumereien an französischen Kaminen.  
Leipzig, 1891.

Ein junger Bauer, mit dem es in der Wirtschaft nicht recht vorwärts gehen wollte, saß auf seinem Pfluge und ruhte einen Augenblick aus, um sich den Schweiß vom Angesichte zu wischen. Da kam eine alte Hexe vorbeigefschlichen und rief ihm zu: „Was plagt du dich und bringst's doch zu nichts? Geh' zwei Tage lang geradeaus, bis du an eine große Tanne kommst, die frei im Walde steht und alle andern Bäume überragt. Wenn du sie umschlägst, ist dein Glück gemacht.“

Der Bauer ließ sich das nicht zweimal sagen, nahm sein Beil und machte sich auf den Weg. Nach zwei Tagen fand er die Tanne. Er ging sofort daran, sie zu fällen, und in dem Augenblicke, wo sie umstürzte und mit Gewalt auf den Boden schlug, fiel aus ihrem höchsten Wipfel ein Nest mit zwei Eiern heraus. Die Eier rollten auf den Boden und zerbrachen, und wie sie zerbrachen, kam aus dem einen Ei ein junger Adler heraus, und aus dem andern fiel ein kleiner goldner Ring. Der Adler wuchs zusehends, bis er wohl halbe Manneshöhe hatte, schüttelte seine Flügel, als wollte er sie probieren, erhob sich etwas über die Erde und rief dann:

„Du hast mich erlöst. Nimm zum Dank den Ring, der in dem andern Ei gewesen ist. Es ist ein Wunschring. Wenn du ihn am Finger umdrehst und dabei einen Wunsch ausspricht, wird er alsbald in Erfüllung gehen. Aber es ist nur ein einziger Wunsch im Ring. Ist der gethan, so hat der Ring alle weitere Kraft verloren und ist nur wie ein gewöhnlicher Ring. Darum überlege dir wohl, was du dir wünschst, auf daß es dich nicht nachher gereue!“

Darauf erhob sich der Adler hoch in die Luft, schwebte lange noch in großen Kreisen über dem Haupte des Bauers und schoß dann wie ein Pfeil nach Morgen.

Der Bauer nahm den Ring, steckte ihn an den Finger und begab sich auf den Heimweg. Als es Abend war, langte er in einer Stadt